

Wie die Genossen einer LPG die Parteiwahlen vorbereiten

Mitarbeiter der Redaktion „Neuer Weg“ sprachen mit Genossen Rudolf Kraus, Parteisekretär der LPG „Sieg des Sozialismus“, Strohwalde im Kreis Gräfenhainichen,

und Genossen Gerhard Apelt, Gruppenorganisator der Parteigruppe Feldbau, darüber, welche Probleme bei ihnen im Mittelpunkt der Berichtswahlversammlung stehen.

Neuer Weg: Die 7. Tagung unseres Zentralkomitees fordert eine höhere Qualität der ideologischen Arbeit der Grundorganisationen in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben, um die vom VI. Parteitag beschlossenen Aufgaben lösen zu können. In der Direktive zu den Parteiwahlen wird darum auch gesagt, daß im Mittelpunkt des Rechenschaftsberichtes die Fragen der politisch-ideologischen Bildungs- und Erziehungsarbeit stehen sollen, auf die es in der Arbeit der Grundorganisation und jedes Parteimitgliedes bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben ankommt. Welche Gedanken hat sich die Parteileitung dazu schon für ihren Rechenschaftsbericht gemacht?

Genosse Rudolf Kraus: Unsere LPG wiM sich auf die



Produktion von Milch und Schweinefleisch konzentrieren. Das Produktionsniveau unserer Milchwirtschaft ist noch niedrig. Zur Erhöhung der Leistung je Kuh ist es darum notwendig, mehr und besseres Futter zu produzieren. Es gibt also für die Intensivierung der Produktion handfeste Vorstellungen —, doch im wesentlichen erst beim Vorstand und bei der Parteileitung. Die Grundorganisation wird! dafür sorgen, daß alle Genossenschaftsmitglieder mit diesen Vorstellungen vertraut gemacht und ihnen auch die nächsten Schritte dazu erläutert werden. Für unsere Grundorganisation ergibt sich besonders, den Genossenschaftsmitgliedern die eigene Verantwortung für eine

Fortsetzung des Leitartikels

und Parteierfahrungen, die praktischen Ergebnisse ihrer Arbeit zu berücksichtigen. Das Kriterium für den Einsatz eines Genossen in verantwortliche Funktionen wird vor allem dadurch bestimmt, wie er es versteht, die Beschlüsse des ZK mit Sachkenntnis und Zielstrebigkeit zu verwirklichen, wie er seine auf den Schulen erworbenen Kenntnisse in der Praxis anwendet und als wirklicher Organisator und Führer der Massen auftritt.

Mitglied einer Parteileitung zu sein — das ist eine hohe Auszeichnung, die von dem Vertrauen zeugt, dessen sich der betreffende Genosse bei den Parteimitgliedern erfreut. Die Wahl in die Leitung ist zugleich eine ehrenvolle Verpflichtung für den Gewählten, aber auch für die Wählenden. Es kommt darauf an, die Autorität der gewählten Funktionäre in den Grundorganisationen zu heben; denn den Mitgliedern der Parteileitungen sowie den Parteigruppenorganisatoren obliegt eine große Verantwortung für die Organisation der Parteiarbeit, für die Führung der Massen zur Verwirklichung der Politik von Partei und Regierung. Diesen Genossen nach Kräften zu helfen, ihrer großen Verantwortung gerecht zu werden, sollte erstes Anliegen jeder übergeordneten Leitung bei den Parteiwahlen 1965 sein.